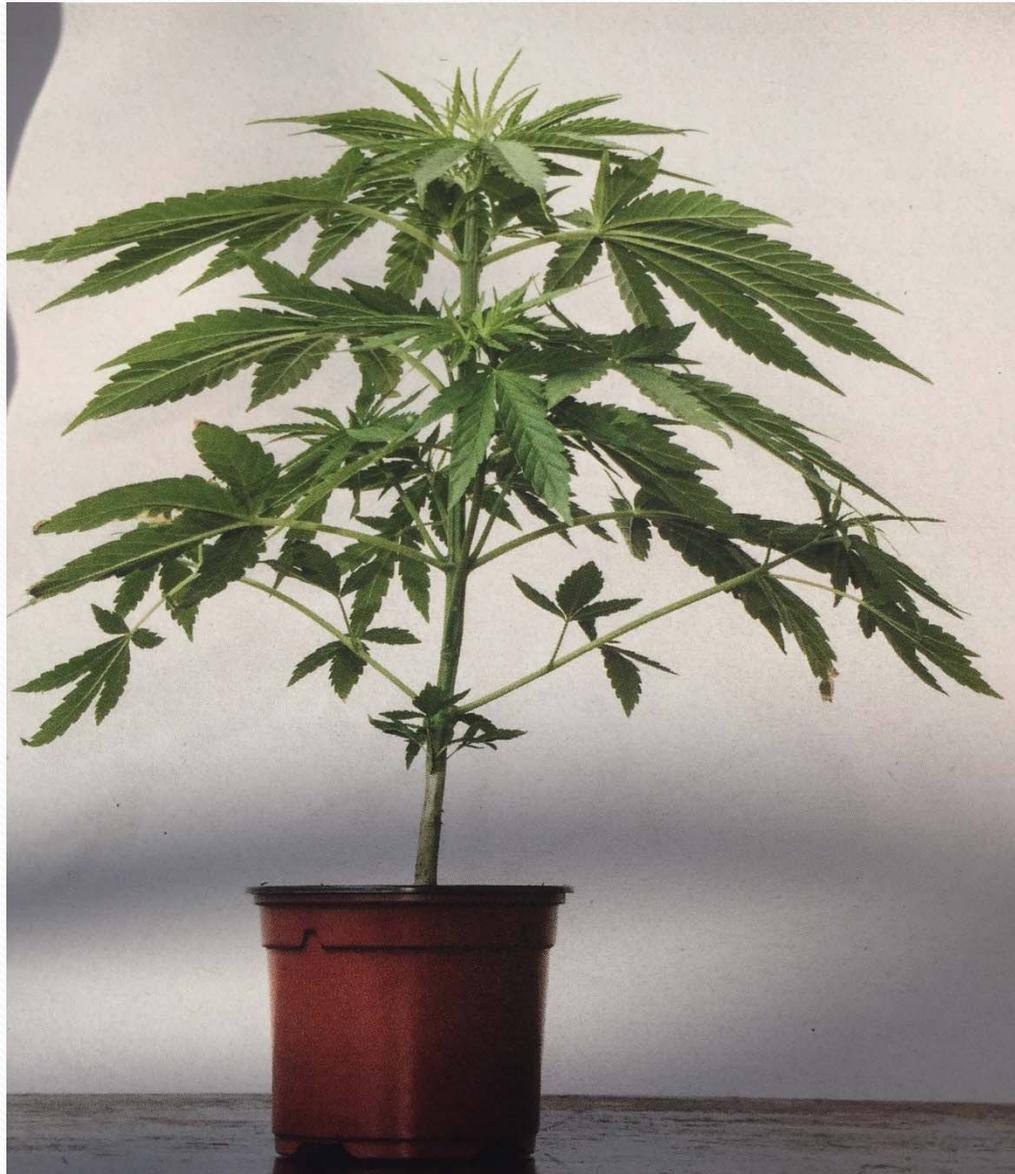


„Sucht“ - „Alles Sucht ?!“ Cannabis

Vortrag zum Welttag der Seelischen Gesundheit
17. Oktober 2018

Matthias Kluge
Oberarzt

Klinik für Suchttherapie und Entwöhnung
Psychiatrisches Zentrum Nordbaden



- 
- 1. Gebrauchsformen
 - 2. Häufigkeit-Vorkommen
 - 3. Wirkung
 - 4. Gesundheitliche und soziale Folgen
 - 5. Abhängigkeit und Missbrauch
 - 6. Medizinische Verordnung
 - 7. Synthetische Cannabinoide
 - 8. Therapie

Gebrauchsformen

- 400 chemische Substanzen in der Hanfpflanze (Cannabis sativa)-70 Cannabinoide
- THC: höchste psychoaktive Potenz
- Cannabidiol(CBD):anxiolytisch,antipsychotisch, entzündungshemmend, antiemetisch
- Lange Tradition als Nutz – und Heilpflanze
- Marihuana - Blüten der weiblichen Hanfpflanze
- Haschisch - Harz der Blütenstände
- Haschischöl
- Rauchen(Joint /Bong/Eimer),Tee, Kekse

Häufigkeit/Vorkommen

- Nach Nikotin und Alkohol die weltweit verbreiteteste Droge.
- Nach Schätzungen konsumieren über 400 Mio. Menschen weltweit Cannabis
- In Deutschland ca. 3-4 Mio. Konsumenten (10% Abhängigkeit)
- 12-17-jährige: 2011 4,6%, 2016 6,9%
- 18-25-jährige: 2011 11,6 %, 2016 16,8 %
- Alkohol und Nikotin haben deutlich höhere Werte

Wirkung

- Körpereigene Cannabisrezeptoren (Endocannabinoidsystem) und Liganden (Anandamide) in unterschiedlichen Hirnregionen.
- Physische Wirkungen:
antiemetisch, antibiotisch, analgetisch, muskelrelaxierend, appetitsteigernd, Herzfrequenz steigt, starke Durchblutung der Kornealgefäße. Mundtrockenheit.
- Psychische Wirkungen:
euphorisierend, sedierend, hypnotische Wirkung, halluzinogene Wirkung, Passivität, Antriebsverlust, Amotivationales Syndrom

Gesundheitliche Folgen: organmedizinisch

- Lunge (Bronchitis, Kurzatmigkeit-COPD, Kehlkopf- und Lungen-Ca Risiko erhöht)
- Höheres Herzinfarkttrisiko, Hypertonie, Tachykardie
- Fortpflanzung: Testosteron sinkt, Spermienproduktion sinkt.
- Zusammen mit Alkohol erhöhtes Risiko für Leberzirrhose
- Cannabis-Hyperemesis-Syndrom
- Konjunktivitis

Gesundheitliche Folgen: psychische Störungen

- Angststörungen (OR 1,3)
- Depressionen (OR 1,3-1,6)
- Bipolare Störung (OR 1,4-2,5)
- Psychosen: dosis-und altersabhängig (OR 1,4-3,4)
 - Vorverlagerung der Ersterkrankung
 - Ungünstigere Verläufe (höhere Rückfallquote, höhere Verweildauer, längere Positivsymptomatik)
- Kognitive Defizite (vorübergehende beeinträchtigte Gedächtnisleistungen)

Intoxikationen

- Unruhe, Orientierungsverlust, Halluzinationen, Stimmungsschwankungen, Angst, Misstrauen, Konfusion (toxische Psychose) bes. bei oraler Einnahme.
- Kein Einfluss auf Vitalfunktionen → geringe Toxizität.



Gesundheitliche Folgen: soziale Folgen

- Geringerer Bildungserfolg:
 - Besonders bei frühem Konsumbeginn (unter 15 Jahre)
 - Höhere Schulabbruchraten
 - Geringere universitäre Ausbildung

Abhängigkeit und Missbrauch

• Abhängigkeit:

- 1964 von der WHO eingeführt, fand der Begriff Eingang in ICD und DSM
- Kriterien nach ICD10:

psychisch	physisch
<ul style="list-style-type: none">• Starkes Verlangen (Wunsch/Zwang) eine Substanz zu konsumieren• Verminderte Kontrollfähigkeit• Vernachlässigung anderer Interessen• Anhaltender Substanzkonsum trotz Schädigung	<ul style="list-style-type: none">• Körperliches Entzugssyndrom bei Reduktion / Beendigen der Einnahme• Toleranzentwicklung
→ mindestens 3 Kriterien über das letzte Jahr	



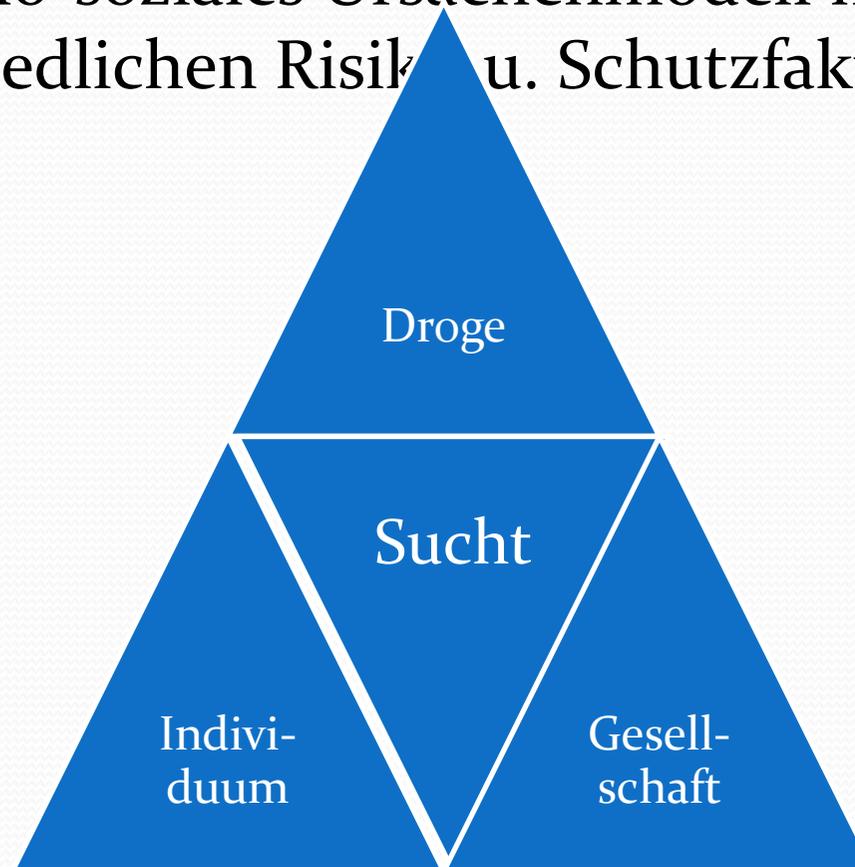
- Missbrauch:

- Kriterien nach ICD10

- Konsummuster über 4 Wochen,
- das zu einer Gesundheitsschädigung (psychisch oder körperlich) führt (z.B. Hepatitis, Depression)
- soziale oder rechtliche Aspekte spielen keine Rolle

Entstehung

- Bio-psycho-soziales Ursachenmodell mit unterschiedlichen Risikofaktoren u. Schutzfaktoren



Cannabisentzugssyndrom

- **Schlafstörungen**
- Alpträume
- Gewichtsverlust
- **Reizbarkeit**
- Depressivität
- Craving
- **Schwitzen**
- Schmerzen
- Tremor

Medizinische Verordnung

Behandlung mit THC:

- Marinol gegen Übelkeit und Erbrechen bei Chemotherapie, bei wasting syndrome (AIDS), Glaukom,
- Sativex bei MS (Spastik)

- Seit März 2017 auch Medizinalhanf
 - Palliativversorgung
 - Schmerzen
 - Körperliche Erkrankungen
 - Psychische Störungen

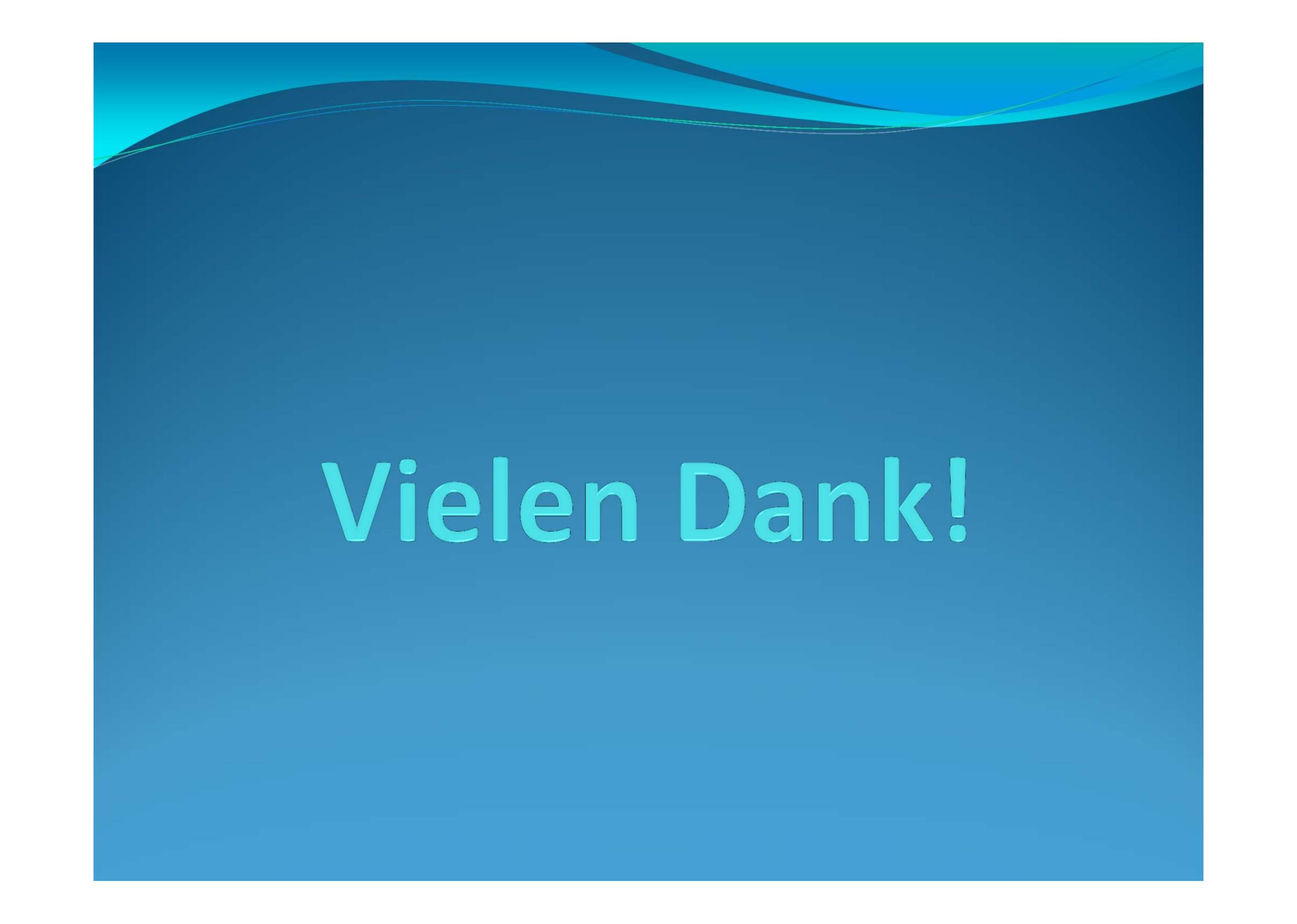
Synthetische Cannabinoide

- Kräuterdroge: Als Raumduft angebotene Kräuter werden geraucht, sind mit synthetischem Cannabis besprüht (legal aber gefährlich).
- Kreislaufstörungen treten auf/Erbrechen.
- Bewusstlosigkeit/Herzrhythmusstörungen.
- Synthetisches Cannabinoid muss erst entdeckt werden, kann dann verboten werden (z.B. Spice 2008 verboten).-Legal Highs
- Junge Abnehmer werden bewusst durch verharmlosende Erfahrungsberichte geködert.



Therapie

- 10% der Konsumenten haben eine behandlungsbedürftige Abhängigkeit (ohne Psychosen)
- Gesamtzahl von Behandlungen nimmt zu
- Bisher werden Cannabisabhängige schlecht erreicht
- Keine Behandlungsansätze für Pat. mit komorbiden Störungen
- Prävention: Angebotsreduzierung, Hilfestellung, Schadensminimierung
- MI, KVT, CANDIS,
- keine Medikamente

The background is a solid blue gradient. At the top, there are several wavy, overlapping lines in various shades of blue, creating a sense of movement and depth. The main text is centered in the lower half of the image.

Vielen Dank!